

## Nutzung der Gärten im römischen Göglingen



© Römermuseum Göglingen/Martin Heigold

### Modell im Römermuseum Göglingen

Nur das vordere Drittel der handtuchförmigen Grundstücke wurde vom Haus belegt. Der unbebaute Teil hinter dem Haus war noch rund 30 m bis 70 m lang. Oft befanden sich dort Latrinen, Abfallgruben, Lehmementnahmegruben, Brunnen oder Zisternen. Wahrscheinlich wurden in diesem Bereich auch Freiluftwerkstätten betrieben. So wurden zum Beispiel Töpferöfen gefunden. Vermutlich gab es im Hof auch Gemüsegärten, es wurden Tiere gehalten und Brennholz gelagert. Es ist anzunehmen, dass die Grundstücke von leichten Zaunkonstruktionen begrenzt wurden.

**Erkläre die Nutzung des Gartens mit Hilfe des Bildes.**